ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Simonis, Udo E.

Working Paper

"De-Karbonisierung" plus "Re-Naturierung": Argumente für eine Doppelstrategie der Klimapolitik

WZB Discussion Paper, No. EME 2019-004

Provided in Cooperation with:
WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Simonis, Udo E. (2019) : "De-Karbonisierung" plus "Re-Naturierung": Argumente für eine Doppelstrategie der Klimapolitik, WZB Discussion Paper, No. EME 2019-004, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Berlin

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/215627

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

WZB

Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung

Udo E. Simonis

„De-Karbonisierung“ plus „Re-Naturierung“.

Argumente für eine Doppelstrategie der Klimapolitik

Discussion Paper

EME 2019-004

September 2019

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Emeriti

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

Reichpietschufer 50

10785 Berlin

www.wzb.eu

Das Urheberrecht liegt beim Autor.

Discussion Papers des WZB dienen der Verbreitung von Forschungsergebnissen aus laufenden Arbeiten im Vorfeld einer späteren Publikation. Sie sollen den Ideenaustausch und die akademische Debatte befördern. Die Zugänglichmachung von Forschungsergebnissen in einem WZB Discussion Paper ist nicht gleichzusetzen mit deren endgültiger Veröffentlichung und steht der Publikation an anderem Ort und in anderer Form ausdrücklich nicht entgegen.

Discussion Papers, die vom WZB herausgegeben werden, geben die Ansichten des jeweiligen Autors wieder und nicht die der gesamten Institution WZB.

Udo E. Simonis

„De-Karbonisierung“ plus „Re-Naturierung“.
Argumente für eine Doppelstrategie der Klimapolitik

Discussion Paper EME 2019–004

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (2019)

Prof. Dr. em. Udo E. Simonis ist emeritierter Direktor und ehemaliger Forschungsprofessor des WZB

Das Problem

In der Klimawissenschaft wie in der Klimapolitik haben sich Gruppen gebildet, die nicht miteinander kommunizieren, sondern sich voreinander abschotten. Im Ergebnis werden der technische Weg zum Klimaschutz – die „De-Karbonisierung" – und der natürliche Weg – die „Re-Naturierung" – von Wissenschaftlern wie von Politikern nicht als zwei Wege zum gleichen Ziel gesehen, obwohl es viele gute Gründe für eine solche Doppelstrategie gibt.

Die jüngste, von der „Fridays for Future"-Bewegung beflügelte Suche nach einer neuen Klimapolitik bestätigt diese schon lang anhaltende Denkblockade. So hat die deutsche Regierung im Frühjahr 2019 zwar ein „Klima-Kabinett" ins Leben gerufen, dem aber international so bedeutende Akteure wie das Außenministerium und das Entwicklungshilfeministerium nicht angehören. So hat die Bundesumweltministerin im Juli 2019 zwar drei externe Gutachten zur Reform der Klimapolitik entgegengenommen, in denen die Re-Naturalisierung aber nicht thematisiert wird. Auch in dem Sondergutachten der sog. Wirtschaftsweisen ist zum Thema Re-Naturierung nichts zu finden. Selbst in dem kompetentesten Klimagutachten von PIK-MCC (*Optionen für eine CO_2–Preisreform*) findet sich dazu nichts.

Dort heißt es zwar, dass die Klimapolitik eine grundlegende Neuausrichtung benötige, weil die Unzufriedenheit mit dem unzureichenden klimapolitischen Fortschritt in breiten Teilen der Gesellschaft wachse. Daraus wird aber nur gefolgert, dass im Zentrum dieser Neuausrichtung eine umfassende und koordinierte Bepreisung der CO_2-Emissionen stehen müsse. Von Natur auch hier kein Wort.

Der entscheidende Grund für diese partielle Blindheit von Theorie und Praxis dürfte darin bestehen, dass die konventionelle Strategie der Klimapolitik auf „Emissionsminderung" fokussiert ist. Das ist zwar wichtig, weil es ja in weiterer Zukunft um CO_2-Null-Emission von Wirtschaft und Gesellschaft gehen muss. Doch wo bleibt bei dieser Sicht die Rolle der Natur?

Die Natur, insbesondere der Wald, Weideflächen, Moore und andere Feuchtgebiete haben eine enorme ökologische Kapazität – die der Absorption von Schadstoffen; sie nehmen große Mengen an Kohlendioxid auf und wandeln sie in der Photosynthese in Zucker und Sauerstoff um. Neben der technischen *Emissionsminderung* in allen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Sektoren müsste es also bei einer grundlegenden Neuausrichtung der Klimapolitik auch um die naturbasierte *Absorptionserhöhung* gehen.

Hierauf hat das Crowther Lab der ETH Zürich Ende Juni 2019 mit einer global angelegten Wald-Studie aufmerksam gemacht und damit eine weltweite Debatte angestoßen (Bastin et al. 2019). Die quantitativen Details dieser Studie sind umstritten,

doch an der Grundaussage kann kein Zweifel bestehen: Die weltweite Aufforstung bzw. Wiederaufforstung von Wäldern ist grundsätzlich möglich; es könnten Milliarden von Bäumen gepflanzt werden, die über längere Zeit hin einen großen Teil der globalen CO_2-Emissionen absorbieren würden.

Die ETH-Autoren gehen davon aus, dass der derzeit global vorhandene Waldbestand ohne größere Flächenkonflikte (wie Ernährung und Siedlung) um 0,9 Milliarden Hektar auf 4,4 Milliarden Hektar aufgestockt werden könnte. Wo das größte Potenzial dieser globalen Neu-Bewaldung mit mehr als 500 Milliarden zusätzlichen Bäumen liegen könnte, wird in der Studie unter Berücksichtigung verschiedener topografischer Merkmale nach Ländern und Regionen vorsichtig eingeschätzt.

Man mag bedauern, dass diese Studie für die in Deutschland derzeit diskutierten Klimagutachten zu spät kam, doch für die Wieder- bzw. Neuentdeckung der damit beschriebenen „Waldoption" kommt sie gerade zur rechten Zeit.

Vor nunmehr 20 Jahren hatten nämlich 80 Professoren und Praktiker ein Manifest zu einer zusätzlichen klimapolitischen Option veröffentlicht (Jahrbuch Ökologie 2000), die ergriffen werden sollte, um den CO_2-Anstieg in der Atmosphäre zu reduzieren und Wirtschaft und Gesellschaft Zeit und Gelegenheit für eine sozioökonomisch verträgliche Änderung von Produktion und Lebensweise zu geben: die *Wald– und Holzoption.* Dieses Manifest zielte auf sechs strategische Komponenten:

- Emissionsminderung durch verstärkten Waldschutz,
- Kohlenstoffbindung durch Erhöhung der Biomasse in den Wäldern,
- Bindung von Kohlenstoff in neu zu schaffendem Wald,
- Bindung von Kohlenstoff durch verbesserte Waldwirtschaft,
- Emissionsminderung bei Ersatz fossiler Energieträger durch Holz,
- Emissionsminderung bei Ersatz energieaufwendiger Materialien durch Holz.

Wie lässt sich auf dieser (oder einer ähnlich definierten) Basis die notwendige Doppelstrategie einer Klimapolitik begründen, welche die De-Karbonisierung der Wirtschaft – insbesondere die „Energieoption" – und die Re-Naturierung der Gesellschaft – insbesondere die „Waldoption" – integriert und zu einem allgemeingültigen politischen Postulat macht? Vier Gründe dürften hierbei besonders wichtig sein:

1. Machbarkeit und Realisierungschancen

Die Minderung der laufenden CO_2-Emissionen und die Absorption der zu hohen CO_2-Konzentration in der Atmosphäre müssen parallel angegangen werden; mit technischen Maßnahmen allein lässt sich das Ziel des Paris-Abkommens nicht erreichen.

2. Gerechtigkeit und internationale Kooperation

Der Großteil der akkumulierten wie der laufenden CO_2-Emissionen stammt aus den alten Industrieländern, die dementsprechend nach Kriterien der internationalen und intergenerativen Gerechtigkeit die größten Reduktions- und Absorptionspflichten haben. Ein großer Teil der zu erhaltenden wie der zu mehrenden Wälder liegt aber in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Deshalb verspricht nur internationale Kooperation einen höchstmöglichen Beitrag zum Klimaschutz.

3. Multiple Effekte und intersektorale Synergien

Die Energieoption zielt primär auf betriebswirtschaftliche Effizienzsteigerung und führt nur bei „Ressourcenwechsel" auf Erneuerbare Energien zu wichtigen multiplen Effekten (wie Arbeitsmarkt, Regionalökonomie, Armutsreduzierung, usw.). Die Waldoption hat *per se* multiple Effekte und führt zu vielfältigen intersektoralen Synergien (wie Wasserschutz, Ernährungssicherung, Erhöhung der Holzquote im Bauwesen, usw.).

4. Sinkende Leistungsfähigkeit der Wälder

Immer mehr Bäume sterben durch Dürre, Krankheiten und falsche Bewirtschaftung – und den Klimawandel. Es muss daher quantitativ um Waldmehrung und qualitativ um Waldumbau gehen, weil beim technisch bedingten Klimawandel die existierenden Wälder nicht mehr so leistungsfähig als Senke für Schadstoffe sind bzw. sein werden, wie bisher – ein weiteres starkes Argument für eine klimapolitische Doppelstrategie.

Wie aber steht es um die Äquivalenz von *Energieoption* und *Waldoption* in der historischen Entwicklung der nationalen und internationalen Klimadebatte? Zur umfassenden Beantwortung dieser Frage müssten viele wissenschaftliche Studien und politische Dokumente zitiert werden. Für diesen kurzen Artikel muss ich mich auf einige wenige Quellen beschränken.

Zur Geschichte der Klimadebatte

Die *UN–Klimarahmenkonvention* (1994) ist ein völkerrechtlich verbindlicher Vertrag, der nach heftigen Debatten und vielen Umwegen 2015 vielversprechend konkretisiert wurde (das Paris-Abkommen). Noch 1993 hatte sich aber ein strategischer Konsens abgezeichnet, wonach im Rahmen dieser Konvention zwei Umsetzungsprotokolle formuliert werden sollten: ein Waldprotokoll und ein Energieprotokoll. Dazu kam es leider nicht – vor allem aus Gründen stark divergierender Nord-Süd- und West-Ost-Interessen.

Der dritte Sachstandsbericht des Weltklimarates (IPCC 2001) gab einen ersten guten Überblick zum Stand der Wissenschaft über den Klimawandel (WG I), die Notwendigkeiten der Anpassung an diesen Wandel (WG II) und die Möglichkeiten zur Begrenzung des Klimawandels (WG III). Die wald-bezogenen Aussagen des Berichts waren aber eher dürftig. Man stand sich selber im Wege: Man war zwar skeptisch bezüglich der erfolgreichen Umsetzung der Energieoption, reflektierte aber nicht die Rolle, die dem natürlichen Weg zukommen könnte, wenn sich der technische Weg als steinig oder gar blockiert erweisen sollte.

Diese pessimistische Sicht des natürlichen Absorptionspotenzials der Wälder (und der Landflächen) änderte sich erst mit dem im August 2019 vorgelegten Sonderbericht des IPCC über die Rolle der Land- und Forstwirtschaft beim Klimawandel. Nur wenige Monate nach dem Weckruf des Weltbiodiversitätsrates schrillen auch beim Weltklimarat die Alarmglocken. Das Ausmaß der Naturzerstörung sei so groß, dass die Wälder und Böden es nicht mehr schafften, das CO_2 hinreichend zu binden. „Der umsichtige Umgang mit Mutter Erde ist oberstes Gebot" – heißt es da auf einmal. Der neue Bericht wolle nicht nur die Politiker aufrütteln, sondern auch die öffentliche Meinung beeinflussen.

Die Vermutung ist jedoch nicht von der Hand zu weisen, dass es gerade umgekehrt sein dürfte: Die öffentliche Meinung hat die Sicht des Weltklimarates verändert. Ein weiteres Beispiel des Greta-Effekts?

Ein *Sondergutachten des WBGU* (2003) sah „... die Grenze, ab der die Schäden am globalen Naturerbe nicht mehr hinnehmbar sind, ... im Bereich von 2°C globaler Erwärmung gegenüber vor-industriellen Werten". Daraus wurde gefolgert, dass zur Absicherung eine CO_2-Konzentration in der Atmosphäre unterhalb von 450 ppm angestrebt werden sollte. Hierzu hätte bis zum Jahr 2050 eine Minderung der globalen CO_2-Emissionen von 45 bis 60% gegenüber dem Jahr 1990 angestrebt werden müssen.

Die erforderlichen Maßnahmen zur Emissionsminderung sah der WBGU auf drei Gebieten: Verstärkte Energieeinsparungen; Einsatz erneuerbarer Energien und kohlenstoffarmer Technologien; geologische CO_2-Speicherung.

Kein Platz oder keine Notwendigkeit für eine aktive „Waldoption" – auch nicht bei 60% Reduktionserfordernis? Sehr spät konzedierte der WBGU aber doch, dass die terrestrische Biosphäre im globalen Kohlenstoffkreislauf eine große Rolle spielt: „Naturnahe Wälder, Feuchtgebiete und Grasland sind wichtige Speicher für Kohlenstoff, solange sie nicht gerodet, entwässert oder umgepflügt werden".

Der WBGU empfahl dann die internationale Vereinbarung eines „Protokolls zur Erhaltung der Kohlenstoffvorräte terrestrischer Ökosysteme", einschließlich der Einrichtung eines Systems handelbarer Nutzungsverzichtsverpflichtungen. Dazu ist es aber nicht gekommen – und diese Empfehlung wurde bis heute nicht wiederholt.

Auch andere Fragen blieben unbeantwortet:

- Wie kommt es, dass – physikalisch – nur über die Erhaltung, nicht aber über die Mehrung und Verbesserung der Kohlenstoffspeicher terrestrischer Ökosysteme räsoniert wird?
- Wie kommt es, dass – politisch – eine zusätzliche zwischenstaatliche Verpflichtung vorgeschlagen wird, statt vor allem und zuerst die Umsetzung der bestehenden Verpflichtungen einzufordern?

Der Vorschlag des WBGU berührt immerhin die Logik der Architektur der internationalen Umweltpolitik – im konkreten Fall die der Waldpolitik.

Die Institutionalisierung der internationalen Waldpolitik ist, man kann es nicht anders sagen, eine Geschichte des Misserfolgs. Insofern könnte jeder neue Vorschlag ein Beitrag zur Revitalisierung des Themenfeldes sein. Doch wie steht es damit?

Auf der Rio-Konferenz (UNCED 1992) hatte man sich – anders als bei den Themen Klima, Biodiversität und Desertifikation – nicht auf eine globale Wald-Konvention einigen können. Mehrere Jahre lang herrschte Funkstille. Nach 1995 entstanden dann drei, jeweils temporäre internationale Wald-Institutionen:

- das Intergovernmental Panel on Forests (IPF), 1995 - 1997;
- das Intergovernmental Forum on Forests (IFF), 1997 - 2000;
- das United Nations Forum on Forests (UNFF), 2001 - 2005.

IPF wie IFF generierten eine breite Palette an Vorschlägen zu nachhaltigem Forstmanagement, fanden aber keinen Konsens für eine aktive globale Waldstrategie. Das UNFF hatte einen höheren Status (universelle Mitgliedschaft, Multi-Stakeholder-Dialog), doch zu einer völkerrechtlich verbindlichen Wald-Konvention, die nicht nur dem Schutz und der nachhaltigen Nutzung der bestehenden Wälder, sondern auch und vor

allem der globalen Mehrung von Wäldern dienen müsste, kam es nicht. UNFFinished business – sozusagen.

Wie aber sieht die Lage auf der nationalen Ebene aus? Ergibt sich in Deutschland vielleicht ein hoffnungsvolleres Szenario für die Waldoption? Hier gilt es zunächst an zwei Initiativen von 2004 zu erinnern, an

- das „Nationale Waldprogramm" und
- die „Nationale Nachhaltigkeitsstrategie".

Das „Nationale Waldprogramm" war Ergebnis eines längeren Verständigungsprozesses darüber, wie nachhaltige Waldbewirtschaftung aussehen könnte, die den forstlichen Ansprüchen Rechnung trägt und den internationalen Vereinbarungen zur Nachhaltigkeit entspricht. Doch zur Formulierung einer effektiven nationalen Waldpolitik hat es nicht geführt. Die konstitutive Schwäche der Waldoption im deutschen Regierungssystem ist seither eklatant. Man schaue sich nur einmal das Organigramm der zwei potenziell gefragten Bundesministerien an:

Im Bundesumweltministerium (BMU) gibt es eine Abteilung K: Internationales, Europa, Klimaschutz und die Abteilung N: Naturschutz und nachhaltige Naturnutzung. Eine Waldabteilung gibt es nicht.

Beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), in dem schon 2001 die Abteilung „Forsten" verschwand, gibt es heute die Gliederungspunkte Nationale Waldwirtschaft und Internationale Waldpolitik, beide mit höchst widersprüchlichen Aussagen. Zum Punkt Nationale Waldwirtschaft heißt es zum Beispiel: „Der Wald in Deutschland ist in einem guten Zustand", sowie: „Ziel der Bundesregierung in der Waldpolitik ist es, den Wald zu bewahren und nachhaltig zu nutzen". In der Rubrik Aktuelles, unmittelbar unter diesen Feststellungen, steht dann: „Massive Schäden – Wälder benötigen schnelle Hilfe". Zum Punkt Internationale Waldpolitik heißt es: „Mit knapp vier Milliarden Hektar (sic!) bedecken … die Wälder noch 30 Prozent der Erdoberfläche. … Und doch ist es bis heute nicht gelungen, ihre fortschreitende Zerstörung und Degradierung aufzuhalten".

Fehlerbehaftete Webseiten der Regierung zum Thema Wald oder Beleg einer eigentlich nicht-existenten staatlichen Waldpolitik – das ist hier die Frage!

Dazu nur eine weitere Anmerkung: Nach neuesten Erhebungen sind nach den laufenden Verlusten nur noch 29,7% der deutschen Landesfläche von Wald bedeckt. Walderhalt und nachhaltige Nutzung des Waldes seien wichtig, so liest man zwar allenthalten – doch großangelegte Waldmehrung ist das Thema nicht.

So gibt es denn nicht einmal eine Ausrichtung am europäischen Durchschnitt des Waldbestandes, der (in der EU 15) immerhin bei rund 37% liegt. Da man für eine prospektive Politik immer auch anspruchsvolle Vorgaben braucht, wäre für Deutschland zumindest das Erreichen des europäischen Durchschnitts eine empfehlenswerte Zielgröße. Doch darüber hat es selbst nach der provokanten ETH-Studie bisher keine breit angelegte Diskussion gegeben.

Aber immerhin, etwas gibt es: Es gibt eine spektakuläre nationale Resonanz und eine Reihe regionaler Absichtserklärungen. Im Juli 2019 sind im absolut waldarmen Äthiopien bei großer Teilnahme der Bevölkerung an einem einzigen Tag 353 Millionen Bäume gepflanzt worden, was weltweite Aufmerksamkeit erregt hat. Das relativ waldarme Schleswig-Holstein, das derzeit den Vorsitz im Bundesrat innehat, will zur nächsten Deutschlandfeier 40.000 Bäume pflanzen (auf Vorlage einer Spende der Fa. Fielmann von 10.000 Bäumen) und hat die Bevölkerung zu entsprechenden Spenden aufgerufen (fünf Euro für einen Setzling). Der bayerische Ministerpräsident hat kürzlich einen „Wald-Pakt" mit den Waldbesitzern des Landes geschlossen und die Pflanzung von 30 Millionen Bäumen in den nächsten fünf Jahren versprochen. Doch einen angesichts der anhaltenden Klimastreiks der Jugendlichen (*Fridays for Future*) erwarteten flammenden Aufruf unserer Umweltministerin an alle Bundesbürger (83 Millionen!) zur Pflanzung eines Baums zur Rettung des Klimas habe ich bisher nicht vernommen. Zwar wird immer wieder über den globalen Entwaldungsprozess, über Urwaldzerstörung und illegalen Holzeinschlag geklagt, doch die Chance, den Wald bei uns und weltweit als wichtigen Klimastabilisator zu begreifen, wurde immer wieder verpasst.

Wenn vorhandene Chancen allzu lange nicht genutzt werden, kann aber neuer politischer Druck entstehen. So hat der Bund Deutscher Forstleute (BDF) im Juni 2019 mit deutlichen Worten einen gesamtgesellschaftlichen Diskurs über den Wald eingefordert und dafür einen perspektivischen Begriff verwendet: den „*Carlowitz–Plan*".

Auch in der *Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie* (2014) findet sich ein Text, der neugierig macht: „Waldwirtschaft als Modell für nachhaltige Entwicklung: ein neuer Schwerpunkt für die nationale Nachhaltigkeitsstrategie". In gewisser Annäherung an die obige Definition der „Waldoption" wurden zwei politische Postulate vorgebracht – und als Überschriften auch angemessen formuliert:

1. Wald– und Holzwirtschaft dienen der Klimavorsorge

In den Wäldern Deutschlands sind nach Auswertung der jüngsten Kohlenstoffinventur (2017) durch das Thünen-Institut für Waldökosysteme rund 1,23 Milliarden Tonnen Kohlenstoff in der lebenden Biomasse gespeichert; hinzu kommen rund 34 Millionen Tonnen Kohlenstoff im Totholz. Die deutschen Wälder haben die Atmosphäre zuletzt

jährlich um mehr als 62 Millionen Tonnen CO_2 entlastet. Das ist in etwa die Größenordnung dessen, was die deutsche Industrie an Treibhausgasen emittiert (2017: 64 Millionen Tonnen CO_2-Äquivalente). Bei nachhaltiger Bewirtschaftung kann Holz dem Wald-Speicher klimaneutral entnommen und zu Produkten verarbeitet werden. Durch Wieder- und Weiterverwendung von Holzprodukten lässt sich die Nutzungsdauer und damit die Dauer der CO_2-Fixierung erheblich verlängern. Eine strategische Größe ist hierbei die sog. Holzquote, der Anteil von Holz an der Gesamtsubstanz von Hausbauten. Diese Quote lag in Deutschland bei der letzten Erhebung allerdings gerade mal bei 14%, in den Niederlanden dagegen bei 33% – in den skandinavischen Ländern sogar bei mehr als 50%!

2. Die deutsche Waldwirtschaft muss mehr internationale Verantwortung übernehmen

Der Rat für nachhaltige Entwicklung (RNE) hat die Meinung geäußert, dass Deutschland einen nicht unerheblichen Einfluss darauf haben könnte, wie Wälder in anderen Teilen der Welt bewirtschaftet werden. Deutschland ist ein einflussreicher Verhandlungspartner in der Welthandelsorganisation, ein wichtiger Geldgeber in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit – und die deutsche Forstwissenschaft genießt ein hohes Ansehen in der Welt. Diese Möglichkeiten sollten daher genutzt werden. Der RNE hat leider nicht gesagt, wie das am besten geschehen könnte. Die vorgeschlagenen Pilotprojekte „Innovationsinitiative Holz", „Nachhaltigkeitsbildung" und „Vermarktungsinitiative Holz" sind sehr allgemein und nicht strategisch formuliert.

Doch diese Geschichte, dieses Narrativ, ließe sich auch ganz anders erzählen: „Bäume sind unverzichtbare Partner im Kampf gegen den Klimawandel", so las ich gestern im Arboretum Ellerhoop. Oder: „Der Wald ist zum Opfer des Klimawandels geworden, er wird aber dringend benötigt, diesen Klimawandel einzudämmen, denn er ist eine höchst bedeutsame CO_2-Senke". Vielleicht könnte so aus individueller Betroffenheit und gesellschaftlicher Aktionsbereitschaft – aus Empathie mit der Natur – eine neue Wald-Bewegung entstehen unter dem traditionsreichen Motto: „Mein Freund, der Wald" (Alexandra 1968). Ein zusätzliches Aktionsfeld für „Fridays for Future"?

Schlussfolgerungen

Zum Klimaschutz gibt es nicht nur den technischen Weg, die De-Karbonisierung der Wirtschaft, insbesondere die *Energieoption*. Es gibt auch den natürlichen Weg, die Re-Naturierung der Gesellschaft, insbesondere die *Waldoption*.

Die ungleiche Beachtung, Bewertung und Anwendung dieser beiden zentralen Optionen in Theorie und Praxis der Klimapolitik haben unterschiedliche Gründe: solche

informatorischer, konzeptioneller und macht- bzw. interessengeleiteter Art, aber auch solche wie Einfallslosigkeit, Fantasielosigkeit und Zukunftspessimismus.

Die Informationsbasis verbessern, neue Konzepte entwickeln, Machtblockaden überwinden, Interessen kommender Generationen (der Jugend) ernstnehmen, einfallsreicher und fantasievoller werden, animierende Zukunftsszenarien entwickeln – dies sind die allgemeinen Schlussfolgerungen für die erforderliche Doppelstrategie der Klimapolitik.

Die besonderen Schlussfolgerungen sind institutioneller Art. Es bedarf durchgreifender institutioneller Innovationen: auf der nationalen Ebene die Installation einer eigenständigen, starken Waldpolitik; auf der internationalen Ebene die explizite Einbindung der Doppelstrategie der Klimapolitik in die Umsetzung des Paris-Abkommens, die Fortentwicklung des UN-Forums für Wälder zu einer völkerrechtlich verbindlichen Wald-Konvention, die dem Schutz und der nachhaltigen Bewirtschaftung der vorhandenen Wälder, der Mehrung und dem Umbau der Wälder sowie dem fairen Vorteilsausgleich aus der Nutzung der Wälder gewidmet sein sollte.

Weiterführende Literatur

Bastin J. F. et al.: The global tree restoration potential, in: Science, Vol. 365, Issue 6448, 2019, S. 76-79.

Die Wald- und Holz-Option. Ein Manifest, in: Jahrbuch Ökologie 2000, München: C.H. Beck 1999, S. 281-285.

Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC): Climate Change and Land. Special Report, Geneva 2019.

Re-Naturierung. Gesellschaft im Einklang mit der Natur. Jahrbuch Ökologie 2015, Stuttgart: S. Hirzel 2014.

Forschungsprofessur Umweltpolitik
Prof. em. Dr. Dr. h.c. Udo E. Simonis

BÜCHER

BROSCHÜREN

WZB – Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
Reichpietschufer 50, 10785 Berlin

STAND: 1. September 2019

Heide Simonis/Rainer Autzen/Udo E. Simonis
Stadtentwicklung - Stadterneuerung
Eine Auswahlbibliographie zur städtischen Lebensqualität
Urban Development - Urban Renewal
A Selected Bibliography on the Quality of Urban Life
1981. Frankfurt a.M., New York, Paris: Peter Lang. 300 Seiten.

Udo E. Simonis (Hg.)
Entwicklungsländer in der Finanzkrise
Probleme und Perspektiven
= Schriften des Vereins für Socialpolitik
1983. Berlin: Duncker & Humblot. 303 Seiten.

Ekhart Hahn
Umweltbewußte Siedlungspolitik in China
1983. Frankfurt a. M., New York: Campus. 284 Seiten.

Udo E. Simonis (Hg.)
Ordnungspolitische Fragen zum Nord-Süd-Konflikt
= Schriften des Vereins für Socialpolitik
1983. Berlin: Duncker & Humblot. 356 Seiten.

H. C. Binswanger/H. Frisch/H.G. Nutzinger/B. Schefold/G. Scherhorn/U.E. Simonis/B. Strümpel
Arbeit ohne Umweltzerstörung
Strategien einer neuen Wirtschaftspolitik
Dritte Auflage
1984. Frankfurt a.M.: S. Fischer. 367 Seiten.

Udo E. Simonis (Hg.)
Mehr Technik - weniger Arbeit?
Plädoyers für sozial- und umweltverträgliche Technologien
1984. Karlsruhe: C.F. Müller. 228 Seiten.

D. Hezel/H. Höfler/L. Kandel/A. Linhardt
Siedlungsformen und Soziale Kosten
Vergleichende Analyse der sozialen Kosten unterschiedlicher Siedlungsformen
Mit einem Vorwort von Udo E. Simonis
1984. Frankfurt a.M., New York, Paris: Peter Lang. 226 Seiten.

Udo E. Simonis (Hg.)
Externe Verschuldung - interne Anpassung
Entwicklungsländer in der Finanzkrise
= Schriften des Vereins für Socialpolitik
1984. Berlin: Duncker & Humblot. 302 Seiten.

G. Altner/G. Liedke/K.M. Meyer-Abich/A.M.K. Müller/Udo E. Simonis
Manifest zur Versöhnung mit der Natur
Die Pflicht der Kirchen in der Umweltkrise
Dritte Auflage
1985. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag. 32 Seiten.

Ekhart Hahn
Zukunft der Städte
Chancen urbaner Entwicklung
Mit einem Vorwort von Udo E. Simonis
1985. Frankfurt a.M., New York, Paris: Peter Lang. 142 Seiten.

Martin Jänicke/Udo E. Simonis/Gerd Weigmann (Hg.) mit einem Geleitwort von Robert Jungk
Wissen für die Umwelt
17 Wissenschaftler bilanzieren
1985. Berlin, New York: de Gruyter. 319 Seiten.

Klaus-Dieter Mager
Umwelt - Raum - Stadt
Zur Neuorientierung von Umwelt- und Raumordnungspolitik
Mit einem Vorwort von Udo E. Simonis
1985. Frankfurt a.M., New York, Paris: Peter Lang. 390 Seiten.

Udo E. Simonis (Hg.)
Entwicklungstheorie - Entwicklungspraxis
Eine kritische Bilanzierung
= Schriften des Vereins für Socialpolitik
1986. Berlin: Duncker & Humblot. 316 Seiten.

Ekhart Hahn (Hg.)
Ökologische Stadtplanung
Konzeptionen und Modelle
1987. Frankfurt a.M.: Haag & Herchen. 222 Seiten.

Udo E. Simonis
Ökonomie + Ökologie. Economy + Ecology. Economie + Ecologie. Economia + Ecologia I
1987. Berlin: WZB. 174 Seiten (vergriffen).

Ekhart Hahn (Hg.)
Siedlungsökologie
Zweite Auflage
1988. Karlsruhe: C.F. Müller. 230 Seiten.

Udo E. Simonis (Hg.)
Präventive Umweltpolitik
1988. Frankfurt a.M., New York: Campus. 292 Seiten.

Udo E. Simonis
Ökologische Orientierungen
Zur Strukturanpassung von Wirtschaft, Technik und Wissenschaft
Zweite Auflage
1988. Berlin: edition sigma. 184 Seiten.

H. C. Binswanger/H. Frisch/H.G. Nutzinger/
B. Schefold/G. Scherhorn/Udo E. Simonis/
B. Strümpel/V. Teichert
Arbeit ohne Umweltzerstörung
Strategien für eine neue Wirtschaftspolitik
Neuauflage
1988. Frankfurt a.M.: Fischer Taschenbuch.
327 Seiten.

Udo E. Simonis (Hg.)
Lernen von der Umwelt - Lernen für die Umwelt
Theoretische Herausforderungen und praktische Probleme einer qualitativen Umweltpolitik
1988. Berlin: edition sigma. 355 Seiten.

Abdlatif Y. Al-Hamad/Udo E. Simonis et al.
Human Resources Development
Report of the Committee for Development Planning
1988. New York: United Nations. 55 pages.

Helmut Schreiber (Hg.)
Umweltprobleme in Mittel- und Osteuropa
1989. Frankfurt a. M., New York: Campus.
260 Seiten.

Udo E. Simonis
Wir müssen anders Wirtschaften
Ansatzpunkte einer ökologischen Umorientierung der Industriegesellschaft
1989. Frankfurt a.M.: Verlag für Akademische Schriften. 45 Seiten.

Klaus Krüger
Regionale Entwicklung in Malaysia
Theoretische Grundlagen, empirischer Befund und politische Schlußfolgerungen
1989. Frankfurt a. M., New York, Paris:
Peter Lang. 380 Seiten.

Mahbub ul Haq/Udo E. Simonis et al.
Elements of an International Development Strategy for the 1990s
Report of the Committee for Development Planning
1989. New York: United Nations. 98 pages.

Udo E. Simonis
Beyond Growth
Elements of Sustainable Development
1990. Berlin: edition sigma. 152 pages.

Helmut Schreiber/Gerhard Timm (Hg.)
Im Dienste der Umwelt und der Politik
Kritik der Arbeit des Sachverständigenrates für Umweltfragen
1990. Berlin: Analytica. 223 Seiten.

Udo E. Simonis (Hg.)
Basiswissen Umweltpolitik
Ursachen, Wirkungen und Bekämpfung von Umweltproblemen
Zweite Auflage
1990. Berlin: edition sigma. 246 Seiten.

Otmar Wassermann/Carsten Alsen-Hinrichs/
Udo E. Simonis
Die schleichende Vergiftung
Die Grenzen der Belastbarkeit sind erreicht
1990. Frankfurt a.M.: Fischer Taschenbuch.
148 Seiten.

Helen Hughes/Udo E. Simonis et al.
Regional Trading Blocs
Report of the Committee for Development Planning
1990. New York: United Nations. 50 pages.

Sebastian Büttner
Solare Wasserstoffwirtschaft
Königsweg oder Sackgasse
Mit einem Vorwort von Udo E. Simonis
1991. Frankfurt a.M., New York, Paris:
Peter Lang. 138 Seiten.

G. Altner/B. Mettler-v. Meibom/Udo E. Simonis/
E.U. v. Weizsäcker (Hg.)
Jahrbuch Ökologie 1992
1991. München: C.H. Beck. 382 Seiten.

Maureen O'Neil/Udo E. Simonis et al.
Revolution and Reform in Eastern Europe
Report of the Committee for Development Planning
1991. New York: United Nations. 73 pages.

Frank J. Dietz/Udo E. Simonis/Jan van der Straaten (Eds.)
Sustainability and Environmental Policy
Restraints and Advances
1992. Berlin: edition sigma. 296 pages.

G. Altner/B. Mettler-v. Meibom/Udo E. Simonis/E.U.v. Weizsäcker (Hg.)
Jahrbuch Ökologie 1993
1992. München: C.H. Beck. 297 Seiten.

Diese Bücher sind nur über den Buchhandel erhältlich

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.wzb.eu; www.jahrbuch-oekologie.de

Patrick Guillaumont/Udo E. Simonis et al.
Poverty Alleviation and Sustainable Development
Report of the Committee for Development Planning
1992. New York: United Nations. 74 pages.

Peter Wathern (Ed.)
Environmental Impact Assessment
Theory and Practice
Dritte Auflage
1993. London: Unwin Hyman. 352 pages.

Ekhart Hahn
Ökologischer Stadtumbau
Konzeptionelle Grundlegung
Mit einem Vorwort von Udo E. Simonis
Zweite Auflage
1993. Frankfurt a.M., New York, Paris:
Peter Lang. 165 Seiten.

Hans-Jürgen Harborth
Dauerhafte Entwicklung statt globaler Selbstzerstörung
Zweite Auflage
1993. Berlin: edition sigma. 136 Seiten.

Udo E. Simonis (Hg.)
Lexikon der Ökologieexperten
1993. Frankfurt a.M.: Öko-Test. 639 Seiten.

Stephan Paulus
Umweltpolitik und wirtschaftlicher Strukturwandel in Indien
Mit einem Vorwort von Udo E. Simonis
1993. Frankfurt a.M., New York, Paris:
Peter Lang. 328 Seiten.

G. Altner/B.Mettler-v. Meibom/Udo E. Simonis/E.U.v. Weizsäcker (Hg.)
Jahrbuch Ökologie 1994
1993. München: C.H. Beck. 324 Seiten.

Udo E. Simonis u.a.
Welt im Wandel. Grundstruktur globaler Mensch-Umwelt-Beziehungen
Jahresgutachten 1993 des Wissenschaftlichen Beirats Globale Umweltveränderungen
1993. Bonn: Economica. 236 Seiten.

Udo E. Simonis (Hg.)
Ökonomie und Ökologie
Auswege aus einem Konflikt
Siebte Auflage
1994. Heidelberg: C.F. Müller. 232 Seiten.

Robert U. Ayres/Udo E. Simonis (Eds.)
Industrial Metabolism
Restructuring for Sustainable Development
1994. Tokyo, New York, Paris: United Nations University Press. 390 pages.

Udo E. Simonis et al.
World in Transition. Basic Structure of Global People-Environment Interactions
1993 Annual Report of the German Council on Global Change
1994. Bonn: Economica. 226 pages.

G. Altner/B. Mettler-v. Meibom/Udo E. Simonis/E.U.v.Weizsäcker (Hg.)
Jahrbuch Ökologie 1995
1994. München: C.H. Beck. 317 Seiten.

Frank Biermann
Internationale Meeresumweltpolitik
Auf dem Weg zu einem Umweltregime für die Ozeane?
1994. Frankfurt a.M., New York, Paris:
Peter Lang. 328 Seiten.

Udo E. Simonis u.a.
Welt im Wandel. Die Gefährdung der Böden
Jahresgutachten 1994 des Wissenschaftlichen Beirats Globale Umweltveränderungen
1994. Bonn: Economica. 278 Seiten.

Klaus W. Zimmermann/Walter Kahlenborn
Umweltföderalismus
Einheit und Einheitlichkeit in Deutschland und Europa
1994. Berlin: edition sigma. 288 Seiten.

G. Altner/B-Mettler-v. Meibom/Udo E. Simonis/E.U.v. Weizsäcker (Hg.)
Jahrbuch Ökologie 1996
1995. München: C.H. Beck. 332 Seiten.

Udo E. Simonis et al.
World in Transition. The Threat to Soils
1994 Annual Report of the German Council on Global Change
1995. Bonn: Economica. 268 pages.

Frank Biermann
Saving the Atmosphere
International Law, Developing Countries and Air Pollution
1995. Frankfurt a.M., New York, Paris:
Peter Lang. 192 pages.

Carsten Helm
Sind Freihandel und Umweltschutz vereinbar?
Ökologischer Reformbedarf des GATT/WTO-Regimes
1995. Berlin: edition sigma. 180 Seiten.

Ines Dombrowsky
Wasserprobleme im Jordanbecken
Perspektiven einer gerechten und nachhaltigen Nutzung internationaler Wasserressourcen
Mit einem Vorwort von Udo E. Simonis
1995. Frankfurt a.M., New York, Paris: Peter Lang. 216 Seiten.

Udo E. Simonis
Ökonomie + Ökologie. Economy + Ecology. Economie + Ecologie. Economia + Ecologia II
1995. Berlin: WZB. 195 Seiten (vergriffen).

Udo E. Simonis u.a.
Welt im Wandel. Wege zur Lösung globaler Umweltprobleme
Jahresgutachten 1995 des Wissenschaftlichen Beirats Globale Umweltveränderungen
1996. Berlin, Heidelberg, New York: Springer. 259 Seiten.

Udo E. Simonis et al.
World in Transition. Ways Towards Global Environmental Solutions
1995 Annual Report of the German Council on Global Change
1996. Berlin, Heidelberg, New York: Springer. 245 pages.

Udo E. Simonis
Globale Umweltpolitik
Ansätze und Perspektiven
1996. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus. 128 Seiten.

Udo E. Simonis u.a.
Welt im Wandel. Herausforderung für die deutsche Wissenschaft
Jahresgutachten 1996 des Wissenschaftlichen Beirats Globale Umweltveränderungen
1996. Berlin, Heidelberg, New York: Springer. 221 Seiten.

G. Altner/B. Mettler-v. Meibom/Udo E. Simonis/ E.U.v. Weizsäcker (Hg.)
Jahrbuch Ökologie 1997
1996. München: C.H. Beck. 344 Seiten.

Udo E. Simonis (Hg.)
Ökonomie und Ökologie
Auswege aus einem Konflikt
Japanische Fassung der 7. deutschen Ausgabe.
Übersetzt von Nobuyaki Miyazaki
Vierte Auflage
1997. Tokyo: Japan UNI Agency, Inc. 282 Seiten.

Udo E. Simonis et al.
World in Transition. The Research Challenge
1996 Annual Report of the German Council on Global Change
1997. Berlin, Heidelberg, New York: Springer. 212 pages.

G. Altner/B. Mettler-v. Meibom/Udo E. Simonis/E.U.v. Weizsäcker (Hg.)
Jahrbuch Ökologie 1998
1997. München: C. H. Beck. 288 Seiten.

Peter Gerlach/Ingrid Apolinarski
Identitätsbildung und Stadtentwicklung
Planungstheoretische und -methodische Ansätze für eine aktivierende Stadterneuerung
Mit einem Vorwort von Udo E. Simonis
1997. Frankfurt a.M., New York, Paris: Peter Lang. 292 Seiten.

Frank Biermann/Sebastian Büttner/Carsten Helm (Hg.)
Zukunftsfähige Entwicklung
Herausforderungen an Wissenschaft und Politik
Festschrift für Udo E. Simonis zum 60. Geburtstag
1997. Berlin: edition sigma. 332 Seiten.

Richard E. Benedick
Ozone Diplomacy
New Directions in Safeguarding the Planet
Erweiterte Auflage
1998. Cambridge, Mass., London: Harvard University Press. 468 pages.

Udo E. Simonis u.a.
Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, sozialer Zusammenhalt, ökologische Nachhaltigkeit. Drei Ziele - ein Weg
Zukunftskommission der Friedrich-Ebert-Stiftung
1998. Bonn: Dietz. 416 Seiten.

Frank Biermann
Weltumweltpolitik zwischen Nord und Süd
Die neue Verhandlungsmacht der Entwicklungsländer
1998. Baden-Baden: Nomos. 400 Seiten.

Diese Bücher sind nur über den Buchhandel erhältlich

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.wzb.eu; www.jahrbuch-oekologie.de

G. Altner/B. Mettler-v. Meibom/Udo E. Simonis/ E.U.v. Weizsäcker (Hg.)
Jahrbuch Ökologie 1999
1998. München: C.H. Beck. 288 Seiten.

Ralf Michael Prüfer
Die Verpackungsverordnung und ihre ökologischen Alternativen
Mit einem Vorwort von Udo E. Simonis
1999. Frankfurt a.M., New York, Paris: Peter Lang. 209 Seiten.

Just Faaland/Udo E. Simonis et al.
Vulnerability and Poverty in a Global Economy.
Report of the Committee for Develoment Policy
1999. New York: United Nations. 60 pages.

G. Altner/B. Mettler-v. Meibom/Udo E. Simonis/ E.U.v. Weizsäcker (Hg.)
Jahrbuch Ökologie 2000
1999. München: C.H. Beck. 303 Seiten.

Udo E. Simonis (Hg.)
Weltumweltpolitik
Grundriß und Bausteine eines neuen Politikfeldes
(Nachdruck von 1996)
1999. Berlin: edition sigma. 325 Seiten.

Udo E. Simonis
Ökonomie + Ökologie. Economy + Ecology. Economie + Ecologie. Economia + Ecologia III
2000. Berlin: WZB. 239 Seiten (vergriffen).

Maria Augusztinovics/Udo E. Simonis et al.
Poverty amidst Riches: The Need for Change
Report of the Committee for Development Policy
2000. New York: United Nations. 82 pages.

Rolf Kreibich/Udo E. Simonis (Hg.)
Global Change – Globaler Wandel
Ursachenkomplexe und Lösungsansätze
Causal Structures and Indicative Solutions
2000. Berlin: Berlin Verlag. 309 Seiten.

G. Altner/B. Mettler-v. Meibom/Udo E. Simonis/ E.U v. Weizsäcker (Hg.)
Jahrbuch Ökologie 2001
2000. München: C.H. Beck. 303 Seiten.

Stephanie Pfahl
Internationaler Handel und Umweltschutz
Zielkonflikte und Ansatzpunkte des Interessen-ausgleichs
2000. Berlin: Springer. 273 Seiten.

Carsten Helm
Economic Theories of International Environmental Cooperation
Series: New Horizons in Environmental Economics
2000. Cheltenham: Edward Elgar. 206 pages.

Udo E. Simonis (Hg.)
Gedächtnissymposium Reimut Jochimsen
2001. Kiel: Institut für Regionalforschung. 144 Seiten.

Heike Schröder
Negotiating the Kyoto Protocol
An Analysis of Negotiation Dynamics in International Negotiations
2001. Münster: LIT Verlag. 208 pages.

Axel Volkery
Die Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes
Chancen und Restriktionen einer Neuorientierung der Naturschutzpolitik in Deutschland
2001. Frankfurt a.M., Berlin, Bern:
Peter Lang. 160 Seiten.

Gerd Michelsen/Udo E. Simonis/Siegfried de Witt (Hg.)
Grenzgänger der Wissenschaften – Aktiv für Mensch und Umwelt
Festschrift für Günter Altner zum 65. Geburtstag
2001. Berlin: edition sigma. 383 Seiten.

Ryokichi Hirono/Udo E. Simonis et al.
Participatory Development and Governance: Africa's Special Needs
Report of the Committee for Development Policy
2001. New York: United Nations. 62 pages.

G. Altner/B. Mettler-v. Meibom/Udo E. Simonis/ E.U. v. Weizsäcker (Hg.)
Jahrbuch Ökologie 2002
2001. München: C.H. Beck. 303 Seiten.

Bernd Siebenhüner
Homo sustinens
Auf dem Weg zu einem Menschenbild der Nachhaltigkeit
2001. Marburg: Metropolis Verlag. 490 Seiten.

Benjamin Nölting
Strategien und Handlungsspielräume lokaler Umweltgruppen in Brandenburg und Ostberlin von 1980 bis 2000
2002. Frankfurt a.M., Berlin, Bern: Peter Lang. 296 Seiten.

Diese Bücher sind nur über den Buchhandel erhältlich

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.wzb.eu; www.jahrbuch-oekologie.de

Udo E. Simonis (Hg.)
Die Rousseau-Frage - ökologisch definiert
Hat der Fortschritt der Wissenschaften und Künste dazu beigetragen, die Umwelt zu schützen?
2002. Berlin: edition sigma. 316 Seiten.

G. Altner/H. Leitschuh/G. Michelsen/Udo E. Simonis/E.U. v. Weizsäcker (Hg.)
Jahrbuch Ökologie 2003
2002. München: C.H. Beck. 288 Seiten.

N'Dri Thérèse Assié-Lumumba/Udo E. Simonis et al.
Capacity-building in Africa. Effective Aid and Human Capital
Report of the Committee for Development Policy
2002. New York: United Nations. 84 pages.

Christiane Ratschow
Agrarumweltpolitik
Entwicklungen in Deutschland vor und während der BSE-Krise 2000/2001
Mit einem Vorwort von Udo E. Simonis
2003. Frankfurt a.M., Berlin, Bern: Peter Lang. 112 Seiten.

Günter Altner/Gerd Michelsen (Hg.)
Friede den Völkern
Nachhaltigkeit als interkultureller Prozess Festschrift für Udo E. Simonis
2003. Frankfurt a.M: Verlag für Akademische Schriften. 233 Seiten.

Udo E. Simonis (Hg.)
in Zusammenarbeit mit Günter Altner, Nicole Böhm, Edgar Göll, Kerstin Löffler, Benno Pilardeaux, Bernd Siebenhüner und Axel Volkery
Öko-Lexikon
2003. München: C.H. Beck. 271 Seiten.

Ullrich Heilemann/Udo E. Simonis (Hg.)
Ökonomie für die Politik – Politik für die Ökonomie
Ausgewählte Schriften von Reimut Jochimsen
2003. Berlin: Duncker & Humblot. 270 Seiten.

G. Altner/H. Leitschuh/G. Michelsen/Udo E. Simonis/E.U. v. Weizsäcker (Hg.)
Jahrbuch Ökologie 2004
2003. München: C.H. Beck. 288 Seiten.

Udo E. Simonis
Ökologischer Strukturwandel und Weltumweltpolitik
2003. Berlin: WZB-Vorlesungen. 44 Seiten.

Mona Makram-Ebeid/Udo E. Simonis et al.
Local Development and Global Issues
Report of the Committee for Development Policy
2003. New York: United Nations. 78 pages.

G. Altner/H. Leitschuh/G. Michelsen/Udo E. Simonis/E.U. v. Weizsäcker (Hg.)
Jahrbuch Ökologie 2005
2004. München: C.H. Beck. 288 Seiten.

Maik Adomßent/Udo E. Simonis u.a.
Hochschule neu denken. Ein Memorandum
Neuorientierung im Horizont der Nachhaltigkeit
2004. Frankfurt a. M.: Verlag für Akademische Schriften. 44 Seiten.

Andreas Rechkemmer
Postmodern Global Governance
The United Nations Convention to Combat Desertification
2004. Baden-Baden: Nomos. 172 pages.

Suchitra Punyaratabandhu/Udo E. Simonis et al.
Poverty Reduction and Good Governance
Report of the Committee for Development Policy
2004. New York: United Nations. 89 pages.

Jonas Meckling
Netzwerkgovernance
Corporate Citizenship und Global Governance
Mit einem Vorwort von Udo E. Simonis
2004. Münster: LIT Verlag. 182 Seiten.

Edith Barbara Hödl
Wasserrahmenrichtlinie und Wasserrecht
2005. Wien, Graz: NWV – Neuer Wissenschaftlicher Verlag. 255 Seiten.

Andreas Rechkemmer (Ed.)
UNEO – Towards an International Environmental Organisation
2005. Baden-Baden: Nomos. 310 pages.

Yan-ling Zhang
From Theory to Practice – Environmental Management in China
With a Foreword by Udo E. Simonis
2005. Berlin: WVB – Wissenschaftlicher Verlag Berlin. 173 pages.

G. Altner/H. Leitschuh/G. Michelsen/Udo E. Simonis/E.U. v. Weizsäcker (Hg.)
Jahrbuch Ökologie 2006
2005. München: C.H. Beck. 288 Seiten.

Diese Bücher sind nur über den Buchhandel erhältlich

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.wzb.eu; www.jahrbuch-oekologie.de

Bücher

Sylvia Saborio/Udo E. Simonis et al.
Development Challenges in Sub-Saharan Africa and Post-Conflict Countries
Report of the Committee for Development Policy
2005. New York: United Nations. 109 pages.

Andreas Rechkemmer/Falk Schmidt
Neue globale Umweltpolitik
Zur Bedeutung der UN-Reform für ein nachhaltiges Wasser- und Waldregime
Mit einem Vorwort von Udo E. Simonis
2005. Berlin: Erich Schmidt Verlag. 206 Seiten.

Udo E. Simonis
Ökonomie + Ökologie. Economy + Ecology. Economie + Ecologie. Economia + Ecologia IV
2006. Berlin: Format-Druck, 226 Seiten (vergriffen).

G. Altner/H. Leitschuh/G. Michelsen/Udo E. Simonis/E.U. v. Weizsäcker (Hg.)
Jahrbuch Ökologie 2007
2006. München: C. H. Beck. 288 Seiten.

Albert Binger/Udo E. Simonis et al.
Overcoming Economic Vulnerability and Creating Employment
Report of the Committee for Development Policy
2006. New York: United Nations. 79 pages.

Johannes Rau
Zukunftsverantwortung
Reden von Bundespräsident Rau zu Natur- und Umweltschutz
Herausgegeben von Udo E. Simonis im Auftrage der Deutschen Umweltstiftung
2007. München: oekom verlag. 112 Seiten.

Axel Volkery
Föderalismus und Naturschutz
Anatomie eines Spannungsfeldes
Mit einem Geleitwort von Udo E. Simonis
2007. Wiesbaden: Deutscher Universitäts Verlag. 322 Seiten.

G. Altner/H. Leitschuh/G. Michelsen/Udo E. Simonis/E.U. v. Weizsäcker (Hg.)
Jahrbuch Ökologie 2008
2007. München: C. H. Beck. 320 Seiten.

Yan-ling Zhang/Min Wei (Eds.)
Towards Responsible Success
Corporate Social Responsibility and Environmen-tal Management
With a Foreword by Udo E. Simonis
2007. Berlin: WVB – Wissenschaftlicher Verlag Berlin. 292 pages.

Lyn Jaggard
Climate Change Politics in Europe
Germany and the International Relations of the Environment
2007. London: I. B. Tauris. 232 pages.

Lena Partzsch
Global Governance in Partnerschaft
Die EU-Initiative „Water for Life"
2007. Baden-Baden: Nomos. 242 Seiten.

Yan-ling Zhang (Ed.)
Society and Management
Proceedings of the 2nd Conference on Environment and Corporate Responsibility
With a Foreword by Udo E. Simonis
2008. Berlin: WVB – Wissenschaftlicher Verlag Berlin. 192 pages.

G. Altner/H. Leitschuh/G. Michelsen/Udo E. Simonis/E.U. v. Weizsäcker (Hg.)
Lob der Vielfalt
Jahrbuch Ökologie 2009
2008. Stuttgart: S. Hirzel. 248 Seiten.

Yang-ling Zhang (Ed.)
Technological Innovation and Management
Proceedings of the 2nd. Conference on Environment and Corporate Responsibility
With a Foreword by Udo E. Simonis
2008. Berlin: WVB – Wissenschaftlicher Verlag Berlin. 190 pages.

G. Altner/H. Leitschuh/G. Michelsen/Udo E. Simonis/E.U. v. Weizsäcker (Hg.)
Umwälzung der Erde.
Konflikte um Ressourcen
Jahrbuch Ökologie 2010
2009. Stuttgart: S. Hirzel. 248 Seiten.

Mischa Bechberger
Erneuerbare Energien in Spanien
Erfolgsbedingungen und Restriktionen
Mit einem Geleitwort von Udo E. Simonis
2009. Stuttgart: ibidem-Verlag. 832 Seiten.

G. Altner/H. Leitschuh/G. Michelsen/Udo E. Simonis/E.U. v. Weizsäcker (Hg.)
Die Klima-Manipulateure.
Rettet uns Politik oder Geo-Engineering?
Jahrbuch Ökologie 2011
2010. Stuttgart: S. Hirzel. 248 Seiten.

Lutz Wicke/John Schellnhuber/Daniel Klingenfeld
Die 2 max-Klimastrategie. Ein Memorandum
Reihenherausgeber: Udo E. Simonis
2010. Münster: LIT Verlag. 64 Seiten.

Diese Bücher sind nur über den Buchhandel erhältlich

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.wzb.eu; www.jahrbuch-oekologie.de

Udo E. Simonis u.a. (Hg.)
Grüner Umbau.
Neue Allianzen für die Umwelt
Jahrbuch Ökologie 2012
2011. Stuttgart: S. Hirzel. 246 Seiten.

Andrea Iro
Mainstreaming Climate Change Adaptation into Development Assistance
Series Editor: Udo E. Simonis
2012. Münster: LIT Verlag. 280 pages.

Benjamin Miethling
Politische Triebkräfte der Innovation
Eine Analyse der Rolle von Politik in Innovationssystemen der Geothermie
Mit einem Vorwort von Udo E. Simonis
2012. Frankfurt a.M., Berlin, Bern: Peter Lang.
315 Seiten.

Udo E. Simonis u.a. (Hg.)
Wende überall?
Von Vorreitern, Nachzüglern und Sitzenbleibern
Jahrbuch Ökologie 2013
2012. Stuttgart: S. Hirzel. 256 Seiten.

Daniel Klingenfeld
On Strategies for Avoiding Dangerous Climate Change
Elements of a Global Carbon Market
Series Editor: Udo E. Simonis
2012. Münster: LIT Verlag, 324 pages.

Viola Köster
Umwelt-NGOs
Über Wirkungen und Nebenwirkungen ihrer Professionalisierung
Mit einem Vorwort von Udo E. Simonis
2012. Münster: LIT Verlag, 200 Seiten.

Udo E. Simonis u.a. (Hg.)
Mut zu Visionen.
Brücken in die Zukunft
Jahrbuch Ökologie 2014
2013. Stuttgart: S. Hirzel. 256 Seiten.

Udo E. Simonis (Hg.)
Vordenker und Vorreiter der Ökobewegung
40 ausgewählte Porträts
2014. Stuttgart: S. Hirzel. 161 Seiten.

Udo E. Simonis u.a. (Hg.)
Re-Naturierung.
Gesellschaft im Einklang mit der Natur
Jahrbuch Ökologie 2015
2014. Stuttgart: S. Hirzel. 256 Seiten.

Peter Schmuck
Die Kraft der Vision
Plädoyer für eine neue Denk- und Lebenskultur
Mit einem Geleitwort von Udo E. Simonis
2015. München: oekom Verlag. 108 Seiten.

Wolfgang Gieler/Hakan Cetinyilmaz
Die Klimapolitik der Türkei zwischen Anspruch und Wirklichkeit
Mit einem Vorwort von Udo E. Simonis
2015. Münster: LIT Verlag. 184 Seiten.

Udo E. Simonis u.a. (Hg.)
Gesucht: Weltumweltpolitik.
Herausforderungen im Anthropozän
Jahrbuch Ökologie 2016
2015. Stuttgart: S. Hirzel. 256 Seiten.

Daniel Otto
Potenziale und Grenzen von *epistemic communities*
Eine Analyse des Weltklimarates und der Klimarahmenkonvention
Mit einem Vorwort von Udo E. Simonis
2015. Münster: LIT Verlag, 327 Seiten.

Martin Jänicke/Udo E. Simonis/Gerd Weigmann (Hg.) mit einem Geleitwort von Robert Jungk
Wissen für die Umwelt
17 Wissenschaftler bilanzieren
2019. Berlin, New York: de Gruyter. Reprint. 319 Seiten.

1981–1985

vergriffen

1986

IIUG rep 86-10	Udo E. Simonis (Hg.)	Forschung am Internationalen Institut für Umwelt und Gesellschaft 1982-1986. 179 Seiten.
IIUG rep 86-11	Udo E. Simonis (Ed.)	Research at the International Institute for Environment and Society 1982-1986. 178 pages.

1987–1992

vergriffen

1993

FS II 93-401	Deonanan Oodit/ Udo E. Simonis	Poverty and Sustainable Development. 31 pages.
FS II 93-402	Jerzy Kozlowski/Maria Baranowska-Janota	Integrating Ecological Thinking into Planning Revisited. 33 pages.
FS II 93-403	Stephan Paulus	Wirtschaftswachstum, Strukturwandel und Umweltpolitik in Indien. Ansatzpunkte für eine Ökologisierung von Wirtschaft und Gesellschaft. 35 Seiten.
FS II 93-404	Udo E. Simonis	Industrial Restructuring for Sustainable Development. 21 pages.
FS II 93-405	Deonanan Oodit/ Udo E. Simonis	Water and Development. Water Scarcity and Water Pollution and the Resulting Economic, Social and Technological Interactions. 45 pages.
FS II 93-406	Marina Fischer-Kowalski/ Helmut Haberl/ Harald Payer	Economic-Ecological Information Systems. A Proposal. 26 pages.
FS II 93-407	Robert U. Ayres/ Udo E. Simonis/ Rüdiger Olbrich	Industrieller Metabolismus. Konzept und Konsequenzen - mit umfassender Bibliographie. 31 Seiten.
FS II 93-408	Udo E. Simonis	Globale Umweltprobleme. Eine Einführung. 84 Seiten (in erweiterter Fassung als Buch im Verlag Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich, 1996).

1994

FS II 94-401	Sebastian Büttner/ Udo E. Simonis	Wasser. Ein globales Umweltproblem. 17 Seiten.
FS II 94-402	Klaus W. Zimmermann/ Walter Kahlenborn	Umweltföderalismus. Einheit und Einheitlichkeit in Deutschland und Europa? 35 Seiten.
FS II 94-403	Ekhart Hahn/ Udo E. Simonis/ Antje Rapmund	Ökologischer Stadtumbau. Ein neues Leitbild. 64 Seiten.
FS II 94-404	Udo E. Simonis	Towards a „Houston Protocol“ or How to Allocate CO_2-Emissions Reductions between North and South. 21 pages.
FS II 94-405	Frank Biermann	Schutz der Meere. Internationale Meeresumweltpolitik nach Inkrafttreten der UN-Seerechtskonvention. 68 Seiten.

FS II 94-406	Udo E. Simonis	Environmental Policy in the Federal Republic of Germany. Curative and Precautionary Approaches. 28 pages.

1995

FS II 95-401	Birga Dexel	Internationaler Artenschutz. Neuere Entwicklungen. 94 Seiten.
FS II 95-402	Carsten Helm	Handel und Umwelt. Für eine ökologische Reform des GATT. 127 Seiten (in erweiterter Form als Buch im Verlag edition sigma, Berlin 1995).
FS II 95-403	Ines Dombrowsky	Wasserprobleme im Jordanbecken. Perspektiven einer gerechten und nachhaltigen Nutzung internationaler Wasserressourcen. 215 Seiten (als Buch im Verlag Peter Lang, Frankfurt a. M., New York, Paris 1995).
FS II 95-404	Udo E. Simonis/ Christian Leipert	Environmental Protection Expenditures in Germany. 20 pages.
FS II 95-405	Udo E. Simonis	International handelbare Emissions-Zertifikate. Zur Verknüpfung von Umweltschutz und Entwicklung. 21 Seiten.
FS II 95-406	Jessica Suplie	„Streit auf Noahs Arche". Zur Genese der Biodiversitäts-Konvention. 124 Seiten.
FS III 95-408	Katrin Gillwald	Ökologisierung von Lebensstilen. Argumente, Beispiele, Einflußgrößen. 46 Seiten.

1996

FS II 96-401	Stefan Kratz	International Conflict over Water Resources. A Syndrome Approach. 33 pages.
FS II 96-402	Bernd Siebenhüner	Umweltbewußtsein - weitergedacht! 109 Seiten.
FS II 96-403	Eric Rodenburg/ Dan Tunstall/ Frederik van Bolhuis/ Udo E. Simonis	Umweltindikatoren und Globale Kooperation. 48 Seiten.
FS II 96-404	Frank Hönerbach	Verhandlung einer Waldkonvention. Ihr Ansatz und ihr Scheitern. 116 Seiten.
FS II 96-405	Kai Banholzer	Joint Implementation: Ein nützliches Instrument des Klimaschutzes in Entwicklungsländern. 98 Seiten.
FS II 96-406	Frank Biermann	Financing Environmental Policies in the South. An Analysis of the Multilateral Ozone Fund and the Concept of »Full Incremental Costs«. 89 pages.
FS II 96-407	Udo E. Simonis	Internationally Tradeable Emission Certificates. Efficiency and Equity in Linking Environmental Protection with Economic Development. 22 pages.
FS II 96-408	Udo E. Simonis/ Jessica Suplie	Weltumweltpolitik. Einführung und Bibliographie. 55 Seiten (Teil eines gleichnamigen Buches im Verlag edition sigma, Berlin 1998).

1997

FS II 97-401	Richard E. Benedick	Global Climate Change. The International Response. 68 pages.
FS II 97-402	Frank Biermann	Umweltvölkerrecht. Eine Einführung in den Wandel völkerrechtlicher Konzeptionen zur Weltumweltpolitik. 47 Seiten.
FS II 97-403	Udo E. Simonis	Ökologischer Imperativ und privates Eigentum. 22 Seiten.
FS II 97-404	Andria Durney	Industrial Metabolism. Extended Definition, Possible Instruments and an Australian Case Study. 94 pages.
FS II 97-405	Carsten Helm	Globale Umwelt, globale Wirtschaft. Konflikte und Lösungsansätze. 38 Seiten.
FS II 97-406	Ekhart Hahn/ Michael LaFond	Lokale Agenda 21 und Ökologischer Stadtumbau. Ein Europäisches Modellprojekt in Leipzig. 58 Seiten.
FS II 97-407	Udo E. Simonis	Bioregionalism. A Pragmatic European Perspective. 16 pages.
FS II 97-408	Ekhart Hahn/ Michael LaFond	Local Agenda 21 and Ecological Urban Restructuring. A European Model Project in Leipzig. 58 pages.
FS III 97-406	Katrin Gillwald	Ein Fall von Car Sharing. Umweltentlastung durch soziale Innovationen. 17 Seiten.

1998

FS II 98-401	Udo E. Simonis	How To Lead World Society Towards Sustainable Development? 30 pages.
FS II 98-402	Clem Tisdell	Weak and Strong Conditions for Sustainable Development. Concepts and Policy Implications. 19 pages.
FS II 98-403	Udo E. Simonis	Das „Kyoto-Protokoll“. Aufforderung zu einer innovativen Klimapolitik. 49 Seiten.
FS II 98-404	Frank Biermann/ Udo E. Simonis	Institutionelles Lernen in der Weltumweltpolitik. 31 Seiten.
FS II 98-405	Udo E. Simonis	Global Environmental Problems. Searching for Adequate Solutions. 39 pages.
FS II 98-406	Frank Biermann/ Udo E. Simonis	Plädoyer für eine Weltorganisation für Umwelt und Entwicklung. 26 Seiten.
FS II 98-407	Richard E. Benedick	Das fragwürdige Kyoto-Klimaprotokoll. Unbeachtete Lehren aus der Ozongeschichte. 24 Seiten.
FS II 98-408	Frank Biermann/ Udo E. Simonis	Needed Now: A World Organization for Environment and Development. 26 pages.

1999

FS II 99-401	Udo E. Simonis	Schrumpfen und Wachsen. Strukturwandel der Wirtschaft und Entlastung der Umwelt. 25 Seiten.
FS II 99-402	Frank Biermann/ Christine Wank	Die „POP-Konvention“. Das neue Chemikalien-Regime der Vereinten Nationen. 37 Seiten.
FS II 99-403	Frank Biermann	Internationale Umweltverträge im Welthandelsrecht. Zur ökologischen Reform der Welthandelsorganisation anläßlich der geplanten „Millenniumsrunde“. 79 Seiten.
FS II 99-404	Richard E. Benedick	Contrasting Approaches: The Ozone Layer, Climate Change, and Resolving the Kyoto Dilemma. 41 pages.

2000

FS II 00-401	Frank Biermann/ Udo E. Simonis	Institutional Reform of International Environmental Policy: Advancing the Debate on a World Environment Organization. 30 pages.
FS II 00-402	Udo E. Simonis (Hg.)	Least Developed Countries (LDCs) – Newly Determined. 17 pages.
FS II 00-403	Carsten Helm/ Udo E. Simonis	Verteilungsgerechtigkeit in der internationalen Umweltpolitik – Theoretische Fundierung und exemplarische Formulierung. 18 Seiten.
FS II 00-404	Carsten Helm/ Udo E. Simonis	Distributive Justice in International Environmental Policy – Theoretical Foundation and Exemplary Formulation. 17 pages.
FS II 00-405	Frank Biermann	Stand und Fortentwicklung der internationalen Klimapolitik. 23 Seiten.
FS II 00-406	Richard E. Benedick	Uncharted Territory. Environment and Population Beyond Six Billion. 26 pages.

2001

FS II 01-401	Christine Henseling/ Karl Otto Henseling	Das saubere Produkt. Ökologische Richtungssicherheit und Lebensstilorientierung. 16 Seiten.
FS II 01-402	Tanja Brühl/ Udo E. Simonis	World Ecology and Global Environmental Governance. 29 pages.
FS II 01-403	Udo E. Simonis	Stichwort Umweltpolitik. 12 Seiten.
FS II 01-404	Gjalt Huppes/ Udo E. Simonis	Environmental Policy Instruments in a New Era. 53 pages.
FS II 01-405	Kerstin Löffler	Genetische Ressourcen. Biodiversitätskonvention und TRIPS-Abkommen. 121 Seiten.
FS II 01-406	Udo E. Simonis	Wasser als Konfliktursache. Plädoyer für eine internationale Wasserstrategie. 22 Seiten.
P 01-003	Hermann H. Dieter/ Udo E. Simonis/ Fritz Vilmar et al.	Zur Debatte: Deutsch als Wissenschaftssprache. 27 Seiten.

2002

FS II 02-401	Reinhard Piechocki	Altäre des Fortschritts und ökologische Aufklärung im 21. Jahrhundert. 43 Seiten.
FS II 02-402	Charlotte Wehrspaun/ Michael Wehrspaun	Von der Paradoxie des Fortschritts zum unvermittelten Leitbild der Nachhaltigkeit. 35 Seiten.
FS II 02-403	Udo E. Simonis	Internationale Vorkehrungen zum Schutz der biologischen Vielfalt. 20 Seiten.
FS II 02-404	Udo E. Simonis	Global Environmental Governance: Speeding up the Debate on a World Environment Organization. 32 pages.
FS II 02-405	Udo E. Simonis (Hg.)	World Summit on Sustainable Development. Political Declaration and the Johannesburg Plan of Implementation. 57 pages.
FS II 02-406	Edith Barbara Hödl	Harmonisierung des Umweltrechts in Osteuropa am Beispiel der Wasserrahmenrichtlinie. 55 Seiten (in erweiterter Fassung als Buch im NWV – Neuer Wissenschaftlicher Verlag, Wien, Graz 2005).

2003

FS II 03-401	Nicole Böhm	Desertifikation. Zu den Schwierigkeiten der Implementation der UN-Konvention. 80 Seiten.
FS II 03-402	Udo E. Simonis (Ed.)	Review of the List of LDCs. 12 pages.
FS II 03-403	Nicole Andrea Philipp	Die öffentliche Bibliothek in der Informationsgesellschaft. 31 Seiten.
FS II 03-404	Herman E. Daly	Ökologische Ökonomie. Konzepte, Analysen, Politik. Translated from English by Udo E. Simonis. 17 Seiten.
P 2003-005	Udo E. Simonis	Globalisation and the Environment. On Triangle Concepts and Three Pillar's Strategies. 17 pages.
P 2003-006	Jonas Meckling	Netzwerkgovernance. Corporate Citizenship und Global Governance. 160 Seiten (in erweiterter Fassung als Buch im LIT Verlag, Münster 2004).

2004

P 2004-001	Andreas Rechkemmer	Global Environmental Governance. The United Nations Convention to Combat Desertification. 157 pages (in erweiterter Fassung als Buch im Nomos Verlag, Baden-Baden 2005).
P 2004-002	Katrin Gillwald	Ein Primus der Sinnstiftung: Die Riverside Church. 17 Seiten.
P 2004-004	Lucius Mayer-Tasch	Nachhaltige Energieversorgung in Entwicklungsländern. Zur Rolle der Weltbank in Mosambik. 166 Seiten.
P 2004-005	Udo E. Simonis (Ed.)	Defining Good Governance – The Conceptual Competition is On. 14 pages.
P 2004-006	Udo E. Simonis	Perspektiven einer Europäischen Umweltpolitik. 29 Seiten.
P 2004-007	Udo E. Simonis	New Seminal Environmental Works. 9 Review Articles. 37 pages.
P 2004-008	Udo E. Simonis	Energieoption und Waldoption. Der technische und der natürliche Weg zum internationalen Klimaschutz. 36 Seiten.

2005

P 2005-001	Udo E. Simonis	Ökologischer Strukturwandel – Erfolge und Versäumnisse. 20 Seiten.
P 2005-004	Andreas Rechkemmer	Global Forest Management. What has been achieved, what comes next? Critical choices for structural, legal and financial options. 45 pages.
P 2005-005	Jan Grotmann-Höfling	„Renewables 2004" – und die Verbreitung erneuerbarer Energien in Südafrika. 83 Seiten.
P 2005-006	Lyn Jaggard	German Climate Change Policy. Best Practice for International Relations? 18 pages.

2006

P 2006-001	Udo E. Simonis	Umwelt + Entwicklung. 18 Besprechungsaufsätze / Environment + Development. 18 Review Articles. 41 Seiten.
P 2006-003	Udo E. Simonis	Auf dem Weg zur Weltumweltpolitik – und zur notwendigen Reform der Vereinten Nationen. 19 Seiten.
P 2006-004	Udo E. Simonis	Umweltpolitik – ein lexikalisches Stichwort. 14 Seiten.
P 2006-005	Udo E. Simonis	Weltumweltpolitik – ein lexikalisches Stichwort. 22 Seiten.
P 2006-006	Mischa Bechberger/ Danyel Reiche	Good Environmental Governance for Renewable Energies. The Example of Germany – Lessons for China? 33 pages.
P 2006-007	Thorsten Schulz	Das „Europäische Naturschutzjahr 1970“ – Versuch einer europaweiten Umweltkampagne. 34 Seiten.
P 2006-009	Dorit Lehrack	Environmental NGOs in China – Partners in Environmental Governance. 30 pages.

2007

P 2007-001	Xue Lan/Udo E. Simonis/ Daniel J. Dudek et al.	Environmental Governance in China. Report of the Task Force on Environmental Governance to the China Council. 78 pages.
P 2007-002	Ulrich Grober	Deep roots – A conceptual history of “sustainable development” (*Nachhaltigkeit*). 33 pages.
P 2007-003	Udo E. Simonis	Kyoto II und ‚Houston Protokoll’ – Neue Impulse für die internationale Klimapolitik. 32 Seiten.
P 2007-004	Udo E. Simonis	Kyoto II and ‚Houston Protocol’ – On the Future of International Climate Policy. 39 pages.
P 2007-005	Udo E. Simonis (Hg.)	Ein Blatt, ein Bild, ein Wort. Vor-Denker der Ökologiebewegung. 48 Seiten.

2008

2008-001	Udo E. Simonis	Environmental Change + Environmental Politics. 13 Review Articles / Umwelt-Wandel + Umwelt-Politik. 13 Besprechungsaufsätze. 41 pages.
2008-002	Udo E. Simonis	Environmental Governance in China. Summarizing the Report of a Task Force of the China Council. 18 pages.
2008-003	Udo E. Simonis	From Bali to Poznan and Copenhagen. Steps towards a New International Climate Policy. 30 pages.
2008-004	Udo E. Simonis	Es geht nicht ohne Waldoption. Für eine Doppelstrategie im Klimaschutz. 20 Seiten.

2009

2009-001	Udo E. Simonis	Global Environmental Policy. 15 Review Articles / Globale Umweltpolitik. 15 Besprechungsaufsätze. 44 pages.

2009-002	Udo E. Simonis	Eine echte politische Weltautorität. Gründung einer Weltumweltorganisation. 15 Seiten.
2009-003	Udo E. Simonis	Globaler Wandel und das Leitbild nachhaltige Entwicklung. 24 Seiten.

2010

2010-001	Udo E. Simonis	Environmental Information + Environmental Policy. 12 Reviews Articles / Umweltinformation + Umweltpolitik. 12 Besprechungsaufsätze. 52 pages.
2010-002	Paul J. Crutzen	Cooling the Earth's Surface by Stratospheric Sulfur Injections. 19 pages.
2010-003	Steve Rayner	Climate Geoengineering Governance. 18 pages.
2010-004	Christopher Flavin	Global Environmental Trends. A 2011 Perspective, 28 pages.

2011

2011-001	Udo E. Simonis	Greening Urban Development. On Climate Change and Climate Policy. 23 pages.
2011-002	Udo E. Simonis	„Ökologischer Strukturwandel" und „Green New Deal". Beispiele transformativer Forschung, 26 Seiten.
2011-003	Udo E. Simonis	Nachhaltigkeit – Herausforderungen an Theorie und Praxis, 26 Seiten.
2011-004	Udo E. Simonis	GNP and Beyond. Searching for New Development Indicators. A View in Retrospect, 15 pages.

2012

2012-001	Udo E. Simonis	Umweltkatastrophen + Ära der Ökologie. 12 Besprechungsaufsätze / Environmental Catastrophes + Era of Ecology. 12 Review Articles, 49 Seiten.
2012-002	Udo E. Simonis	Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation. Ansichten und Aussichten. 7 Seiten.
2012-003	Udo E. Simonis	Wende überall? 12 Besprechungsaufsätze / Transformation all over? 12 Review Articles. 56 Seiten.
2012-004	Udo E. Simonis	Gedanken zum Ruf nach einer globalen ‚ökologischen Wende'. 17 Seiten.

2013

2013-001	Udo E. Simonis	Naturschutz + Nachhaltigkeit. 11 Besprechungsaufsätze / Nature Conservation + Sustainability. 11 Review Articles. 46 Seiten.
2013-002	Udo E. Simonis (Hg.)	Ein Blatt, ein Bild, ein Wort. Vor-Denker und Vor-Reiter der Ökologiebewegung. 70 Seiten.
2013-003	Udo E. Simonis	Ressourcenentkopplung und Schadensentkopplung. Zentrale Ansatzpunkte einer globalen ökologischen Wende. 21 Seiten.

2014

2014-001	Udo E. Simonis	Naturzerstörung + Re-Naturierung. 12 Besprechungsaufsätze. 43 Seiten.

2015

2015-001	Udo E. Simonis	Fragmente einer Weltumweltpolitik**.** Ozon-, Klima-, Biodiversitäts-, Boden-, Wasser-, Stoff- und Abfallpolitik. 25 Seiten.
2015-002	Udo E. Simonis	Globale + Nationale Umweltpolitik. 9 Besprechungsaufsätze / Global + National Environmental Policy. 9 Review Articles. 36 Seiten.

2016

2016-001	Udo E. Simonis	Reflections on the call for a global “ecological u-turn”. 20 pages.
2016-002	Udo E. Simonis	Ansätze von und Ansichten über Ressourcenpolitik. 19 Seiten.
2016-003	Udo E. Simonis	Ewigkeitslasten + Nachhaltige Entwicklung. 9 Besprechungsaufsätze / Eternal Burdens + Sustainable Development. 9 Review Articles. 50 Seiten.
2016-004	Udo E. Simonis	Reisen für eine bessere Welt. 9 Besprechungsaufsätze / Trips around the world. 9 Review Articles. 41 Seiten.

2017

2017-001	Udo E. Simonis	Natur + Reparatur. 8 Besprechungsaufsätze / Nature + Repair. 8 Review Articles. 58 Seiten.

2018

2018-001	Udo E. Simonis	„Geoengineering“ - Komponente der neuen internationalen Klimapolitik oder ökologisches Debakel? 14 Seiten.
2018-002	Udo E. Simonis	Von A bis Z. 100 wichtige Umweltbücher / From A to Z. 100 important environment books. 334 Seiten.

2019

2019-001	Udo E. Simonis	Von A bis Z. 100 wichtige Umweltbücher. 2. Auflage / From A to Z. 100 important environment books. 2nd. edition. 334 Seiten.
2019-002	Udo E. Simonis	Von B bis W. 20 weitere Umweltbücher / From B to W. 20 more environment books. 70 Seiten.
2019-003	Udo E. Simonis	„Energieoption“ und „Waldoption“. Ein Plädoyer für eine Doppelstrategie der Klimapolitik. 16 Seiten.
2019-004	Udo E. Simonis	„De-Karbonisierung“ plus „Re-Naturierung“. Argumente für eine Doppelstrategie der Klimapolitik. 12 Seiten.